

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen Viele neue Mitstreiter im Vorstand

Sieben Mitglieder hat der neue Vorstand der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen jetzt. Davon sind fünf Mitglieder ganz neu, wenn auch nicht ganz neu in der Verbandsarbeit. Der Wahlausschuss der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen hat die Auszählung der Stimmen am 7. Mai 2016 in öffentlicher Sitzung vorgenommen. Insgesamt gingen 419 Rücksendungen beim Wahlausschuss ein, bei 1211 Wahlberechtigten ergibt dies eine Wahlbeteiligung von 34,6 Prozent. Es gab 23 ungültige Stimmen. Die Stimmen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten:

- **Elmar Bickar** (Hochschulbibliothek RWTH-Aachen Patentinformationszentrum): 286 Stimmen (gewählt)
- **Andrea Coenen-Brinkert** (Stadtbibliothek Kempen): 301 Stimmen (gewählt)

- **Sylvia Gladrow** (Stadtbibliothek Siegen): 288 Stimmen (gewählt)
- **Manuela Piche** (Stadtbücherei Detmold): 274 Stimmen (gewählt).
- **Marcel Testroet** (Stadtbibliothek Siegburg): 311 Stimmen (gewählt)
- **Ulrike Wunder** (Bibliotheken der Internationalen Hochschule Bad Honnef Bonn GmbH): 295 Stimmen (gewählt)
- **Gisela Zwiener-Busch** (Stadtbibliothek Dinslaken): 275 Stimmen (gewählt)

*Jutta Schwichtenberg,
Stadtbibliothek Horst,
Wahlausschuss*

Landesgruppe Sachsen-Anhalt Aus vier mach fünf

Der Landesgruppenvorstand von Sachsen-Anhalt konnte ein weiteres Mitglied für die Vorstandsarbeit gewinnen. Verena Wicke-Scheil ist seit dieser

Amtszeit mit dabei. Die gute Arbeit der Vorstandsmitglieder der vergangenen Amtszeit wurde mit dem hohen Anteil an Ja-Stimmen bei ihrer Wiederwahl klar bestätigt. Der Wahlausschuss der Landesgruppe Sachsen-Anhalt hat die Stimmen am 1. Juni 2016 ausgezählt. Es gingen 45 Wahlbriefe beim Wahlausschuss ein, das entspricht einer Wahlbeteiligung von 51 Prozent. Bei 36 gültigen Stimmen gab es 9 ungültige Stimmen.

Der neue Landesvorstand wird aus fünf Mitgliedern bestehen, die Stimmen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten:

- **Katrin Dinebir**: 32 Stimmen (gewählt)
- **Andrea Kiefer**: 30 Stimmen (gewählt)
- **Manuela Röhner**: 26 Stimmen (gewählt)
- **Kathrin Todt-Wolff**: 33 Stimmen (gewählt)
- **Verena Wicke-Scheil**: 21 Stimmen (gewählt)

*Brita Schüttler
Stadt Halle (Saale), Stadtbibliothek
Wahlausschuss*

VorgeMERKT

Eine BIB-App für alle Fälle – das wär toll

Nach dem Bibliothekartag ist vor dem Bibliothekartag. Mit einem Riesenberg an neuen Ideen kommt man zurück in heimische Gefilde und wird sehr schnell wieder von der üblichen Berufsroutine eingeholt. Da würde man sich doch eine technische Hilfestellung wünschen, die die traumhaften Erlebnisse an Bibliothekartagen und Bibliothekskongressen gegenüber dem Alltag für einen längeren Zeitraum konserviert und resistent werden lässt. Wie wäre es denn mit einer BIB-App?

Oh – das wäre sicher toll. Als Angehörige einer starken Berufsgruppe könnten alle technikversierten Informationsspezialisten auf eine BIB-App zurückgreifen. In den ersten Tagen nach dem Bibliothekartag könnte diese App den Eindruck vermitteln, man müsse in einer überfüllten Straßenbahn pünktlich zum Messegelände gelangen, umringt von Menschen, die alle die gleiche Umhängetasche mit eindeutigem Logo mit sich führen. Dort angekommen würde ein »androides« Duplikat der

Bundesvorstandsmitglieder eine sehr herzliche Begrüßung absolvieren und zu den Veranstaltungen geleiten, die eine BIB-Matrix unter Verwendung verschiedener Determinanten nach allen Regeln der Mathematik vorausberechnet hat.

Zur Mittagszeit würde mich ein Signal daran erinnern, rechtzeitig eine Pause einzulegen und mir aus Kostengründen den Weg zu all jenen Ausstellern leiten, die herzhaftes Snacks anbieten oder über teure Espressomaschinen verfügen. Nachmittags würde ich zum Empfang der ekz-Lektoren mit Kaffee und Kuchen geführt, zum BIB-Newcomertreffen oder halt zur »Blauen Stunde« des BIB, wo ich den Herren der Führungsetagen das dritte Glas Rotwein (selbstverständlich nach meinem persönlichen Geschmack Saint-Emilion Grand Cru) streitig machen müsste. Dank der BIB-App dürfte ich das Wein-Battle gewinnen. Durch dieses Erlebnis gestärkt würde ich beim Festabend auch meinen, ich sei John Travolta und

trotz fehlender Empathie für die klassischen Standardtänze mit meiner Vorgesetzten die Bühne rocken, im festen Glauben an eine jugendlich aussehende Olivia Newton-John. Die Ernüchterung folgt mit den ersten Sonnenstrahlen der Morgendämmerung. Nicht jedoch mit der BIB-App.

Dieses angenehme Lotterleben würde dank der BIB-App niemals enden und von Jahr zu Jahr weitergehen, bis in alle Ewigkeit. Aber – ich besitze kein Smartphone und somit auch keine BIB-App. Vielleicht auch gut so. Wenn Sie jedoch über eine solche technische Errungenschaft verfügen möchten, dann wenden Sie sich doch vertrauensvoll an Ihre zuständigen Landesgruppenvorstände, an die Mitglieder im Bundesvorstand oder an den BIB-App-Beauftragten. Wie – letzteren gibt es nicht? Wo bleibt denn Ihr Erfindungsgeist? Ach ja, den liefert Ihre philosophische Ideen-App.

*Frank Merken,
Stadtbücherei Wipperfürth*